

Vorlage zu TOP 5

der LKB-Vorstandssitzung am 29. August 2018

Leasingkräfte – Zeitarbeit in der Pflege in den brandenburgischen Krankenhäusern

Seit längerem herrscht ein Mangel an Fachkräften, insbesondere auch in der Pflege. Verschärft wird die Situation durch den stetig wachsenden Druck auf die Krankenhäuser, zur Bewältigung des Arbeitsanfalls in den Kliniken Zeitarbeitskräfte in Anspruch nehmen zu müssen. Für diese Fachkräfte scheint die Anstellung bei einer Leasinggesellschaft aufgrund höherer Nettoverdienste, besserer Arbeitszeiten und geringerem Bürokratieaufwand zunehmend immer attraktiver zu werden. Durch die daraus resultierende quantitative Zunahme von Leasingkräften erwachsen den Krankenhäusern vielschichtige und gewichtige Probleme wie bspw. steigende Kosten durch die erheblichen Mehrkosten im Verhältnis zum Stammpersonal (höhere Stundensätze sowie 19% Umsatzsteuer für die Leistungen der Personalagenturen), höhere Belastung des Stammpersonals im Hinblick auf die Abdeckung aller Schichtarbeitszeiten und den (i.d.R. vom Stammpersonal zu leistenden) Dokumentationsaufwand sowie die Befürchtung einer weiteren Verstärkung des Fachkräftemangels in den Stammebelegschaften und einer Reduzierung der Qualität und damit ggf. auch der Patientensicherheit.

Die Situation des Mangels an Fachkräften, der Druck der Inanspruchnahme von Leasingkräften zur Aufrechterhaltung des Krankenhausbetriebs sowie die in vielfacher Hinsicht gravierenden Folgen zunehmender Leasingverhältnisse wurden letztmalig bei einem Zusammentreffen mit Frau Staatssekretärin Hartwig-Tiedt erörtert. Seitens des MASGF wurde die Bereitschaft signalisiert, das Thema gemeinsam mit der LKB weiter zu diskutieren. In diesem Zusammenhang bat das MASGF die LKB darum, eine Abfrage der IST-Situation unter den Krankenhäusern inklusive konkreter Situations- bzw. Problemschilderungen durchzuführen. Zum Zwecke der Analyse der aktuellen Situation in den Mitgliedskrankenhäusern und zur Quantifizierung des Ausmaßes des Problems schlägt die Geschäftsstelle daher die Durchführung einer entsprechenden Umfrage unter den Mitgliedern vor. Die Geschäftsstelle wird die Rückläufe entsprechend auswerten und dem Vorstand unter Berücksichtigung der Auswertungsergebnisse einen Vorschlag zur weiteren (politischen) Vorgehensweise unterbreiten.

Bezüglich der Problematik der Überhandnahme der Leasingarbeitsverhältnisse steht die Geschäftsstelle auch im Austausch mit der Berliner Krankenhausgesellschaft (BKG), da auch Berliner Krankenhäuser verstärkt von den o.g. Auswirkungen betroffen sind. Die BKG hat aktuell ein Eckpunkte-Papier zur Zeitarbeit in der Pflege ausgearbeitet, welches an die Politik adressiert wurde sowie Rahmenbedingungen für die Zeitarbeit in der Pflege definiert – beide Dokumente wurden der Geschäftsstelle durch die BKG zur Verfügung gestellt (**Anlagen 1 und 2**). Als Rahmenbedingungen für die Zeitarbeit in der Pflege fordert die BKG u.a. die Erstreckung des Angebots an Pflegekräften durch Zeitarbeitsfirmen auf alle Dienstzeiten, die Mitführung eines Logbuchs und eines Hygienepasses durch die Leasingkräfte sowie die Anhebung des Sprachniveaus bei Leasingkräften auf das Sprachniveau C1. Diese und andere Maßnahmen sollen zu einer Begrenzung der Attraktivität von Leasingarbeitsverhältnissen führen, nach Vorstellung der BKG solle sich der Einsatz von Leasingkräften auf eine kurzfristige und kurzzeitige Inanspruchnahme begrenzen.

Im Sinne einer ggf. anzustrebenden gemeinsamen Problembewältigung (aufgrund der örtlichen Gegebenheiten etc.) hält die Geschäftsstelle einen stetigen und engen Dialog mit der Berliner Krankenhausgesellschaft (BKG) - ggf. auch im Wege einer gemeinsamen Arbeitsgruppe - für zweckdienlich und wird diesen weiter fortsetzen.

Beschlussvorschlag:

Der Vorstand stimmt dem Vorschlag der Geschäftsstelle zur Abfrage und Erhebung des IST-Zustandes der Inanspruchnahme von Leasingkräften bei den Mitgliedskrankenhäusern zu.

Anlagen